

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:**„Kretische“ Herbstzeitlose, *Colchicum macrophyllum*
Ist in allen Pflanzenteilen giftig!**

Colchicum macrophyllum ist eine Art aus der Gattung *Colchicum*, die circa 107 bis 114 Arten umfasst und zur Familie der Colchicaceae (Zeitlosengewächse) gehört. Die Typus-Art der Gattung ist *Colchicum autumnale*. Die Pflanze stammt ursprünglich aus der Gegend um die Ägäis (Türkei und Griechenland einschließlich Kreta).

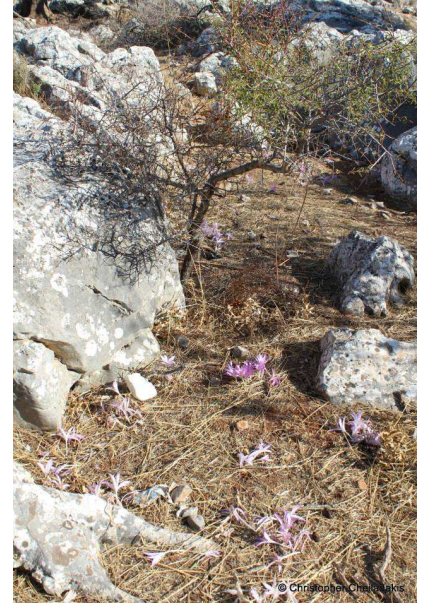


Colchicum macrophyllum ist eine ausdauernde krautige Pflanze, die Wuchshöhen von 10 bis 40 Zentimeter erreicht. Dieser Geophyt bildet Sprossknollen als Überdauerungsorgane aus. Die Laubblätter sind eiförmig bis elliptisch-eiförmig, stark gefältelt und messen (24) 30 bis 35 (42) × (11) 13 bis 15,5 Zentimeter. Während der Blütezeit fehlen sie. Die Blüten sind radförmig. Die 45 bis 70 Millimeter großen Blütenzipfel sind schachbrettartig gemustert und lila-purpurn gefärbt, am Grund sind sie oftmals heller. Die Staubbeutel sind purpurn. Der Pollen von *C. macrophyllum* ist grün gefärbt. Die Frucht ist eine Kapsel Frucht, die bis zu 5 cm

groß wird. In ihre liegen die zahlreichen Samen. Die Wurzel ist als Sprossknolle ausgebildet. Sie ist das Überdauerungsorgan der Pflanze. *C. macrophyllum* ist in allen Teilen giftig.

Die Blütezeit reicht von September bis Oktober. *Colchicum macrophyllum* ist ein südägäisch-südwestanatolisches Florenelement. Die Art wächst in Wäldern, Macchien, Olivenhainen, auf Brachland und auf tiefgründigen, beschatteten Lehmböden in Höhenlagen von 200 bis 750 Meter. Auf Kreta ist das Plateau von Anopoli eine der höchsten Lebensräume für das Vorkommen der Pflanze.

Siehe dazu auch den Beitrag unseres Kooperationspartners Christopher Cheiladakis (in griech.) unter: [<https://www.facebook.com/media/set/?set=a.640003242783263.1073742033.235022329948025&type=1>], vom dem auch die Pflanzenabbildungen stammen.



Alle Teile der Herbst-Zeitlosen enthalten das giftige Alkaloid Colchicin, ein Kapillar- und Mitosegift. Der höchste Gehalt findet sich in der Blüte mit bis zu 1,8 %. Aber auch die Samen (0,5 %), die Knolle (0,2 %) und die Blätter (0,03 %) enthalten genug Colchicin, um Vergiftungen zu bewirken. Auch in getrockneten Pflanzenteilen bleibt das Alkaloid erhalten.

Neben dieser toxischen Wirkung findet Colchicin aber auch Anwendung in der Medizin und bei der Pflanzenzucht. Colchicin hat auch in der heutigen Zeit noch einen hohen Stellenwert in der Behandlung der akuten Gicht (Podagra). Demecolcin wird u. a. in der Krebstherapie eingesetzt.

In der Homöopathie wird aus den zerkleinerten und in Alkohol angesetzten frischen Zwiebelknollen (im Herbst gesammelt) der Herbst-Zeitlosen das Homöopathikum *Colchicum autumnale* (Kurzform: Colch, auch colch) hergestellt, welches zum Beispiel bei Gicht, Gastroenteritis, Rheuma, Katarakt, Perikarditis und Schwangerschaftsübelkeit verabreicht wird. In Deutschland ist *Colchicum autumnale* verschreibungspflichtig bis einschließlich D3-Potenz.

In der Pflanzenzucht verwendet man Colchicin zur Polyploidisierung und damit zur Vergrößerung von Zuchtpflanzen, wie zum Beispiel bei Erdbeeren. Diese Wirkung wird erzielt, da Colchicin die Mitose unterbricht, so dass sich die DNA-Menge im Zellkern bei jeder unterbrochenen Teilung verdoppelt, wodurch jede einzelne Zelle weitaus größer wird.

Dioscurides beschrieb schon *Colchicum*-Arten in seiner „De materia medica“. Er warnte jedoch vor der innerlichen Anwendung wegen der Giftigkeit der Pflanze. Auch im Mittelalter nutzte man die Wirkungen der Herbst-Zeitlosen als Heilmittel gegen Pest, wenn auch ohne den gewünschten Erfolg.